

Ich lebe noch von Kate Alice Marshall – empfohlen von Stefanie Görlich

Die Mutter der 16jährigen Sequoia, genannt Jess, stirbt bei einem Autounfall. Jess wird schwer verletzt und soll fortan bei ihrem Vater leben, der sie und ihre Mutter früh verlassen hat, sodass Jess sich kaum noch an ihn erinnern kann.

Nach mehreren Monaten in einer Pflegefamilie wird sie zu ihrem Vater nach Kanada geschickt. Am Flughafen empfängt sie ein Freund ihres Vaters, der sie mit einem Flugzeug tief in die Kanadischen Wälder bringt, wo Jess' Vater abgeschieden in der Einsamkeit in einer Hütte an einem malerischen See lebt.

Jess, die noch mit ihrer Behinderung kämpft und auf Physiotherapie angewiesen ist, kann sich mit der Umgebung nicht anfreunden und würde am liebsten sofort umkehren. In Rückblenden wird immer wieder geschildert, wie Jess ihren Vater langsam näher kennenlernt und wie sich eine Bindung zwischen den beiden entwickelt. Bis zu dem Tag, an dem er ermordet wird und Jess auf sich allein gestellt ist.

Ein Kampf ums nackte Überleben in den kanadischen Wäldern beginnt, denn der Winter steht vor der Tür und Jess ist nichts geblieben. Die Hütte, die sie mit ihrem Vater bewohnt hat, wird niedergebrannt und ihr Vater erschossen. Sie selbst muss alles aus dem Verborgenen mit ansehen. Die Männer fliegen in einem kleinen Wasserflugzeug davon und Jess beginnt, das in der kurzen Zeit mit ihrem Vater gelernte Wissen anzuwenden, um zu überleben. Ihr zur Seite steht Bo, der Hund ihres Vaters.

Sie erlebt immer wieder Rückschläge und ihre Verletzungen machen ihr ebenfalls zu schaffen. Und dann sind da noch die Männer, die ihren Vater ermordet haben. Bevor sie abgeflogen sind, haben sie eine Kiste vergraben. Jess weiß, dass sie wiederkommen werden und dass sie vorbereitet sein muss.

Der Roman ist in der Ich-Perspektive geschrieben. Das heißt, wir erleben hier die Gegenwart und in Rückblenden die Vergangenheit. Jess' Kampf um das Überleben wird detailliert geschildert. Wir sind hautnah dabei, wie sie sich einen Unterstand baut, wie sie ins Wasser fällt und Probleme hat, ihre Kleidung zu trocknen. Die Nahrung ist knapp, alles was sie besitzt, ist eine Dose Pfirsiche und ein Glas mit eingelegtem Fisch. Jeder Tag ist eine Herausforderung und es ist ungewiss, wie lange Jess auf diese Art überleben kann. Sie muss jede Handlung überdenken, da ein Fehler tödlich sein kann.

Man spürt, dass die Autorin sehr gut recherchiert hat. Der Roman könnte auch als Survival-Anleitung fungieren. Das ist nicht negativ, da der Roman einen Spannungsbogen aufbaut, der sich in einem actionreichen Finale entlädt.

Das Cover ist mit seinen vielen Grauschattierungen eher düster gehalten und liefert einen Vorgeschmack darauf, was uns erwartet. Ein knallharter Survival-Roman. Die gedeckten Farben stimmen bereits auf eine etwas düstere, bedrohliche Atmosphäre ein.

Festa Verlag

2020

383 Seiten

ISBN: 978-3-86552-807-0

In der Bibliothek zu finden unter: Roman Spannung MAR 41